



GÜLTIGE FASSUNG AB DEM 01.02.16

Schulprogramm

Vorwort

Präambel

Identität: Diese Leitgedanken sollen unser schulisches Leben bestimmen.

Wo stehen wir heute?

Wo wollen wir hin?

Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

Wie stellen wir die Zielverfolgung sicher?

Nachsatz

Satzung der Schulprogramm-AG

Vorwort

Das Lessing-Gymnasium wurde 1975 gegründet und bildet mit der Gemeinschaftsschule Friedrichsgabe das Schulzentrum-Nord. Seit Sommer 2005 ist das Gymnasium eine offene Ganztagschule.

Momentan besuchen das Gymnasium etwa 650 Schülerinnen und Schüler, die von ca. 50 Lehrkräften unterrichtet werden. Durchgängig drei- bis vierzünftig besuchen die Schülerinnen und Schüler den achtjährigen Bildungsgang. Zurzeit gibt es in dem ersten Jahr der Qualifikationsphase einen Doppeljahrgang, in dem auch Schülerinnen und Schüler sind, die dem auslaufenden neunjährigen Bildungsgang angehören. Ab Sommer 2016 werden alle Jahrgänge zum achtjährigen Bildungsgang gehören.

Als Ausbildungsschule fördert das Lessing-Gymnasium Referendarinnen und Referendare im Rahmen der Ausbildungsstandards des „Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein“ (IQSH) in den Bereichen soziale und ethische Erziehung, Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht.

Durch ein breites fachliches und außerunterrichtliches Angebot nimmt unsere Schule eine zentrale Rolle im kulturellen Leben der am Rande Hamburgs liegenden Stadt Norderstedt ein. Diese bietet den Kindern und Jugendlichen schon in jungen Jahren Gelegenheit, sich in sozialen Bereichen zu engagieren, demokratisches Handeln zu erlernen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Die materiellen Voraussetzungen werden durch den Schulträger in Zusammenarbeit mit dem Förderverein geboten.

Ein freundliches, an den Schülerinnen und Schülern orientiertes Klima ermöglicht einen offenen Umgang mit Neuerungen und Veränderungen. Diese Arbeit wird von der im Haus zur Verfügung stehenden Schulsozialarbeiterin begleitet.

Ein gut funktionierendes Schulprogramm gibt Aufschluss über die Entwicklung der Schule und zeichnet sich durch Dynamik und den Willen aus, gute Dinge zu bewahren, andere weiter zu verbessern und neue Ideen zu integrieren.

Dieses Schulprogramm gibt die verbindlichen Erwartungen der Schule an sich selbst wieder, das heißt an die Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler und an die Eltern.

Diese Erwartungen sollen eine Zielsetzung für das Handeln, Unterrichten und Lernen an unserer Schule sein.

Präambel

Das kleinste Kapitel **eigener Erfahrung** ist **mehr wert** als Millionen fremder Erfahrung.

Gotthold Ephraim Lessing (1729 – 1781)

Dieses Schulprogramm wurde von Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeitet. Es ist uns wichtig, dass unter den Menschen, die hier arbeiten und das Schulleben gemeinsam gestalten, ein offenes, vertrauensvolles, auf gegenseitigem Respekt begründetes Klima herrscht. Lehrkräfte und Eltern sind sich einig, dass ein verantwortungsbewusster Bildungs- und Erziehungsauftrag nur in enger, verständnisvoller Zusammenarbeit ausgeführt werden kann.

Identität – Diese Leitgedanken sollen unser schulisches Leben bestimmen

Wir sind eine Schule, die Wert darauf legt, dass unsere Schülerinnen und Schüler mit allen Sinnen vertrauensvoll miteinander lernen.

Wir haben das Ziel, dass sich alle an unserer Schule wohlfühlen und sich mit ihr identifizieren.

Im Einzelnen bedeutet dies für uns:

Wir gestalten den Unterricht gemeinsam und fördern selbstbestimmtes Lernen. Wir sind bestrebt, Unterrichtsausfälle zu minimieren und die Unterrichtszeit effektiv zu nutzen. Alle Schülerinnen und Schüler der Orientierungs- und Mittelstufe erhalten deshalb täglich mindestens fünf Schulstunden Unterricht. Das ist die Verlässlichkeitsgarantie des Lessing-Gymnasiums Norderstedt.

Wir sind eine lernende Schule und stellen kreatives, anspruchsvolles, handlungsorientiertes Arbeiten mit vielfältigen Bezügen zur Lebenswirklichkeit in den Mittelpunkt, damit unsere Schülerinnen und Schüler in einer sich schnell wandelnden Welt handlungs- und entscheidungsfähig sind und bleiben.

Wir stärken die Persönlichkeit und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler, indem wir individuelle Begabungen und Selbstvertrauen fördern und einander unterstützen.

Wir begleiten und erleichtern den Übergang von der Grundschule, indem wir Schülerinnen und Schüler und deren Eltern umfangreich beraten und informieren.

Wir pflegen eine offene, konstruktive Zusammenarbeit zwischen Lehrenden, Lernenden, Eltern und außerschulischen Institutionen.

Wir stärken durch vielseitige Aktivitäten inner- und außerhalb des Unterrichts und durch ein ansprechendes Lernumfeld das Gemeinschaftsgefühl.

Zu jedem dieser Aspekte stellen sich vier Fragen, die im Folgenden beantwortet werden sollen:

Wo stehen wir heute?

JETZT

Wo wollen wir hin?

ZIEL

Wie stellen wir unsere Ziele sicher?

WIE

Wie stellen wir die Zielverfolgung sicher?

WODURCH

JETZT

Wir gestalten den Unterricht gemeinsam und fördern selbstbestimmtes Lernen. Wir lernen alle voneinander. Unterricht ist das zentrale Arbeitsfeld am Lessing-Gymnasium. Dies wird angestrebt

...durch die Vermittlung von Wissensgrundlagen;
 ...durch Methodenvielfalt, wie z. B. Einzel-, Partner-, Gruppen- und Projektarbeit sowie Stationenlernen;
 durch Fördern und Fordern mit binnendifferenzierenden Maßnahmen;
 ...durch handlungsorientierten Unterricht;
 ...durch das Angebot spezieller Schulzweige (nähere Informationen siehe Homepage): Im bilingualen Zweig wird der Unterricht in Biologie in englischer Sprache erteilt; in dem bis Jahrgangsstufe neun angebotenen Musikzweig können die Schülerinnen und Schüler ihre musikalischen Fähigkeiten intensiver schulen und ausbauen;
 ...durch ein Feedback-System;
 ...durch die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrenden und Lernenden.

ZIEL

Die Unterrichtsentwicklung soll vorangetrieben und der Unterricht durch eine alle Sinne ansprechende Methodenvielfalt geprägt werden:

WIE

Lehrerinnen und Lehrer streben an, dass möglichst ein fächerübergreifendes Thema pro Schuljahr pro Klasse durchgeführt wird. Es bietet sich an, Jahrgangsteams zu bilden, die ihre Projekte am Anfang des Schuljahres besprechen.

WODURCH

Die durchgeführten Aktivitäten sind von Fach- bzw. Klassenlehrerinnen und -lehrern im Klassen- bzw. Kursbuch zu dokumentieren.

Die Evaluation aller Unterrichtsfächer soll in regelmäßigen Abständen erfolgen.

ZIEL

Die Schule bietet den Lehrkräften bei Bedarf Rückmeldebögen für den Unterricht als Basis an.

WIE

Die durchgeführten Aktivitäten sind von Fach- bzw. Klassenlehrerinnen und -lehrern im Klassen- bzw. Kursbuch zu dokumentieren.

WODURCH

Den Schülerinnen und Schülern soll das individuelle Lernen ermöglicht werden

ZIEL

...durch Förderung individueller Lernschritte mittels Wochenlernplänen, statt nur der Vergabe von Hausaufgaben zum jeweils folgenden Tag;

WIE

...durch individualisierte Arbeitsformen;

...durch die Schaffung von Rückzugs- und Differenzierungsräumen im Schulgebäude

Zuständig für die Evaluation sind die Fachschaften, die Schulleitung und der Schulträger.

WODURCH

JETZT

Wir sind eine lernende Schule und fördern kreatives, anspruchsvolles, handlungsorientiertes Arbeiten, damit Schülerinnen und Schüler in einer sich schnell wandelnden Welt handlungs- und entscheidungsfähig sind und bleiben. Dies wird gefördert

...durch Exkursionen, Projekte, Einbeziehung außerschulischer Lernorte und die Teilnahme an Wettbewerben;
 ...durch Bezugnahme zur Lebenswirklichkeit im Unterricht
 ...durch Training von Lern- u. Arbeitsmethoden;
 z. B. durch Methodentage im Jahrgang fünf in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch;
 ...durch die Verwendung digitaler Medien und aktueller Software-Programme;
 ...durch eine von Fachexperten geführte Netzwerk-AG.

ZIEL

Die Schule arbeitet weiter daran, den Zugang zur Lebenswirklichkeit für alle Klassen flächendeckend durch Exkursionen lebendig zu gestalten.

WIE

Es sollten mindestens zwei außerschulische Lernorte pro Klassenstufe pro Schuljahr aufgesucht werden.

WODURCH

Die Durchführung wird im Klassen- oder Kursbuch dokumentiert.

Die Schule erweitert das Angebot des Methodentrainings „Lernen lernen“

ZIEL

...durch die Erarbeitung von Methodencurricula von Klasse fünf bis zur Oberstufe;
 ...durch die Erarbeitung eines Medienkompetenzrasters von fünf bis neun, um die drei häufigsten Standardprogramme wie PowerPoint/Keynote, Word/Pages und Excel/Numbers einzuführen;
 ...durch Übungen zur Konzentrationsförderung, evtl. auch durch interne und externe Experten zum Beispiel durch das Lerncoaching.

WIE

Die jeweiligen Fachkonferenzen beraten, welchen Beitrag sie mit ihrem Fach in welcher Jahrgangsstufe leisten können. Die Fachleiter aller Fächer stellen dann einen Übersichtsplan vor, der dann für ein Jahr verbindlich gilt. Im Anschluss evaluieren die Fachkonferenzen nach einem Durchlauf, welche Methoden und Programme sich in welcher Klassenstufe in welchem Fach bewährt haben.

WODURCH

JETZT

Wir stärken die Persönlichkeit und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler, indem wir individuelle Begabungen und Selbstvertrauen fördern und einander unterstützen

...durch das schuleigene Präventionscurriculum, welches vorsieht, dass pro Schulhalbjahr in der Regel eine Präventionsveranstaltung in Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern durchgeführt wird; die Finanzierung der nicht kostenfreien Veranstaltungen wird durch unseren Verein Less-Solar unterstützt (mehr Informationen siehe Homepage);

...durch Elterninformationsabende zu diesen Themen unter der Schirmherrschaft des SEB;

...durch die Schulung des Sozialverhaltens der Schülerinnen und Schüler in den Lions Quest Stunden in Klassenstufen fünf und sechs;

...durch die schuleigene Schulsozialarbeiterin in der Funktion einer Mediatorin;

...durch Honorierung besonders engagierter Schülerinnen und Schüler für ihre Einsätze an unserer Schule am letzten Schultag vor der ganzen Schülerschaft.

ZIEL

Die Aufrechterhaltung und Ausweitung des bestehenden Förder- und Forderkonzeptes für Schülerinnen und Schüler am LGN ist anzustreben.

WIE

Die Lerntrainer, die an fünf Tagen in der Woche jeweils in der siebten und achten Stunde zur Hausaufgabenbetreuung und zur Vorbereitung von Klassenarbeiten zur Verfügung stehen, sollen weiterhin erhalten bleiben.

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler sollen durch das Drehtürmodell und Projekte im Rahmen von SHIB weiterhin gefördert werden.

Als weitere Möglichkeit der besonderen Herausforderung kann über das Springer-Modell bei der zweiten Fremdsprache nachgedacht werden, bei dem Schülerinnen und Schüler beide Kurse belegen.

Die jeweiligen Stufenleitungen koordinieren die Entwicklung und begleiten die Ausweitung der Projektideen mit den jeweils zuständigen Lehrkräften. Die Evaluation findet jeweils nach einem Jahr statt.

Die Weiterentwicklung des Präventionsprogrammes wird angestrebt.

Der Umgang mit dem Handy und dem Internet wird beispielsweise über die Handyscouts schon in Klasse fünf und/oder sechs thematisiert und problematisiert.

Die zeitliche Vorverlegung dieser Thematik wird in Absprache mit dem Leiter der Prävention und der Schulsozialarbeiterin koordiniert und nach einem Jahr evaluiert.

WODURCH**ZIEL****WIE****WODURCH**

JETZT

Wir begleiten und erleichtern den Übergang von der Grundschule, indem wir Schülerinnen und Schüler und deren Eltern umfangreich beraten und informieren

...vor der Einschulung durch die überzeugende Präsentation unserer Schule im Rahmen des jährlich stattfindenden Tags der offenen Tür;

...nach der Einschulung durch die pädagogische Konferenz, die der Betrachtung des individuellen Entwicklungsstandes, aber auch des sozialen Miteinanders in den einzelnen Sextanerklassen dient;

...während des Schuljahres durch einen kollegialen Austausch mit den umliegenden Grundschulen;

...durch die enge Zusammenarbeit mit der im Schulzentrum ebenfalls ansässigen Gemeinschaftsschule Friedrichsgabe, welche schnelle und kompetente Beratung im Fall eines Wechsels zwischen den Schulformen ermöglicht.

ZIEL

Die bereits in der Grundschule begonnene Inklusion auch an unserer Schule unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen fortzuführen.

WIE

Die Umsetzung der Inklusion erfolgt durch die Zusammenarbeit mit externen Institutionen. In Abhängigkeit von den an uns herangetragenen Aufgaben streben wir eine stetige Verbesserung der internen Abläufe an.

WODURCH

Es wird eine Arbeitsgruppe zum Thema Inklusion an der Schule gegründet, die von einer Lehrkraft geleitet werden sollte, die bereits Erfahrungen auf dem Gebiet gesammelt hat. Des Weiteren nehmen zwei Schülerinnen und Schüler, zwei Eltern und eine weitere Lehrkraft an dieser AG teil.

JETZT	<p>Wir pflegen eine offene, konstruktive Zusammenarbeit zwischen Lehrenden, Lernenden, Eltern und außerschulischen Institutionen</p> <p>...durch eine gemeinsame Überarbeitung des Schulprogramms; ...durch die Zusammenarbeit mit Universitäten (z. B. TUHH), Arbeitsämtern, Unternehmen, der Stadtbücherei Norderstedt etc.;</p> <p>...durch Einblicke in die Berufspraxis mit der auf Initiative des SEB und des Ehemaligenvereins eingerichteten Business-AG, bei der Eltern oder Absolventen unserer Schule ihre Berufe vorstellen.</p> <p>...durch die Transparenz für die in den Lehrplänen enthaltenen Inhalte für die Schülerinnen und Schüler.</p> <p>...durch das Einüben der für die im Bewerbungsschreiben erforderlichen Kenntnisse im Deutschunterricht. Zusätzlich nehmen in der Mittelstufe alle Klassen am Seminar „Einstiege ins Berufsleben“ teil.</p>	Die Durchführung wird im Klassen- oder Kursbuch dokumentiert.	WODURCH
		Die Schule pflegt und intensiviert die über die Jahre gewachsenen Beziehungen zu Wirtschaftsunternehmen aus der Region. Die Organisation erfolgt nach einem an der Schule ausgearbeiteten Konzept für das Betriebs- (Klasse 9) und Wirtschaftspraktikum (1. Jahr der Qualifikationsphase).	ZIEL
		Der persönliche Kontakt zu den Unternehmen während der Praktikumsphase soll weiterhin aufrecht erhalten werden, um die Verbindung zwischen Schule und Wirtschaft zu gewährleisten.	WIE
		Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte evaluieren die jeweiligen Praktika und bringen die Erfahrungen in das nächste Planungsjahr ein.	WODURCH
ZIEL	Es findet – unter Berücksichtigung der gültigen Fachanforderungen und Standards – eine stärkere Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler bei der thematischen Schwerpunktsetzung des Unterrichts statt. Diese soll den Neigungen der Schülerinnen und Schülern Rechnung tragen.		
WIE	In einer frühzeitigen Planung am Anfang des Schulhalbjahres soll die inhaltliche und zeitliche Strukturierung des Unterrichts mit den Schülerinnen und Schülern besprochen werden. Dabei wird mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam festgelegt, was diese dazu beitragen können.		

JETZT

Wir stärken durch vielseitige Aktivitäten inner- und außerhalb des Unterrichts und durch ein ansprechendes Lernumfeld das Gemeinschaftsgefühl

...durch vielfältige AG-Angebote (siehe Homepage), die den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, ihre Fähigkeiten auszubauen und sich so in einer schnell wandelnden Gesellschaft zurechtzufinden;

...durch die Wahl einer dritten Fremdsprache oder eines jahrgangsübergreifenden Wahlpflichtkurses aus dem umfangreichen praxisorientierten Angebot an mathematisch-naturwissenschaftlichen, gesundheitlichen oder auch sozialen Themen;

...durch die Klassenreisen in den Jahrgangsstufen fünf und acht, die Berlinfahrt in Jahrgangsstufe neun und der Studienfahrt in der Oberstufe;

...durch in der Mittelstufe stattfindende Austauschreisen zu unseren Partnerschulen, der Perse School in Cambridge und dem College du Nonnenbruch in Lutterbach (Elsass), um andere Kulturen und Sprachen zu erleben;

...durch Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des schulischen Lebens, die Stärkung ihrer Mitspracherechte und die Organisation z.B. von Klassen- und Schulfesten;

...durch jährliche Musikereignisse, wie z.B. Weihnachtskonzerte, Hausmusikabende und die Sommerserenade;

...durch Sportfeste und die Teilnahme an Turnieren.

ZIEL

Wir streben an, das umfangreiche AG-Angebot unserer Schule auch weiterhin anzubieten.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage in Schleswig-Holstein wird dies auf lange Sicht nur mit externer Unterstützung möglich sein!

WIE

Hierzu wäre es gut, wenn sowohl Eltern als auch Schülerinnen und Schüler der Oberstufe die Lehrkräfte bei der Durchführung von AGen unterstützen.

WODURCH

Die Erziehung zu Offenheit, Toleranz und Verständnis und die kritische Auseinandersetzung mit anderen Kulturen stehen im Fokus unseres Schullebens. Deshalb wollen wir die Kontakte ins Ausland aufrechterhalten, um damit den Kontakt zu anderen Kulturen und Gesellschaftsformen zu gewährleisten.

ZIEL

Nach Unterrichtsplanung und Möglichkeiten des Faches versuchen die Lehrerinnen und Lehrer, Gäste aus anderen Kulturkreisen in die Schule einzuladen.

WIE

Auf der Homepage werden die Reisen und Exkursionen durch Schülerinnen und Schülern dokumentiert. Am Ende des Schuljahres werden die drei besten Beiträge prämiert.

WODURCH

Die Schülerinnen und Schüler nehmen intensiver am schulischen Leben teil.

ZIEL

Die SV erstellen eine Übersicht, die Funktionsbeschreibungen der Ämter enthält, die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule innehaben können. Über die Schülervertretung wird die Vergabe und Wahrnehmung der Aufgaben koordiniert.

WIE

Die aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Ausgestaltung der Arbeitsgemeinschaften und den zahlreichen Angeboten unserer Schule wird weiterhin gefördert. Es soll jährlich einen Austausch zwischen den Beteiligten erfolgen.

WODURCH

Nachsatz

Schulentwicklung ist ein Prozess, der fortwährende Veränderungen mit sich bringt.

Wir stellen hier unser eigenes Mitwirkungsrecht dar und die Mitwirkungsverantwortlichkeit von allen an der Schule beteiligten Personen: den Lehrenden, den Lernenden und den Eltern. Unsere gemeinsamen Anstrengungen gelten der Umsetzung, Evaluierung und Weiterentwicklung dieses Schulprogramms.

Satzung der Schulprogramm-AG

Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte sollen konstruktiv an der Überarbeitung des Schulprogramms mitarbeiten. Nicht-AG-Mitglieder aller drei Gruppen sollen einbezogen werden und z. B. aufgefordert werden, den gewählten Repräsentanten ggf. Material und/oder Rückmeldung zu geben. Dies soll zu einer größeren Transparenz und klaren Verbindlichkeiten führen.

Die Arbeitsergebnisse der AG werden auf der Homepage veröffentlicht. Es findet alle zwei Jahre eine Evaluation statt.

Die Schulprogramm-AG besteht aus jeweils aus zwei Vertretern oder Vertreterinnen der Lehrer-, Schüler- und Elterngruppe.

Jedes Jahr wird ein Mitglied pro Gruppe für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Bei vorzeitigem Ausscheiden wird die Position für die Dauer der restlichen Amtszeit nachbesetzt.

Die Mitglieder der Einzelgruppen werden über folgende Gremien zur Mitarbeit autorisiert:

Schülerinnen und Schüler: Schülervertretung

Eltern: Schulelternbeirat

Lehrerinnen und Lehrer: Lehrerkonferenz.